

# Pure Harmonie

Feng Shui in  
der Gartengestaltung

Eine ausgeglichene Verteilung von Pflanzen und Wuchsformen ist bei der Gestaltung nach den Feng-Shui-Prinzipien eine wichtige Voraussetzung.

Sprudelndes Wasser ist ein unverzichtbares Element im Feng-Shui-Garten. Es aktiviert und bindet den Qi-Fluss.

**Feng Shui, die Kunst der harmonischen Verflechtung des Menschen mit seiner Umwelt, wird auch in den Schweizer Gärten immer beliebter. Aber was genau ist unter Feng Shui eigentlich zu verstehen und wie lässt es sich auf unsere Gärten anwenden?**

**F**eng Shui, wörtlich übersetzt «Wind und Wasser», ist die jahrtausendealte fernöstliche Kunst der Gestaltung von Lebensräumen. Sie geht von der Vorstellung aus, dass der Mensch und seine Umwelt ganzheitlich miteinander verwoben sind. Harmonisch gestaltet, fügen sich Haus und Garten nahtlos in die Umgebung ein, was das Wohlbefinden und die Gesundheit der darin Lebenden fördert. Doch wer eine Gartenanlage nach Feng-Shui-Prinzipien erschaffen möchte, muss keinen ZEN-Garten nach streng traditioneller Vorgabe anlegen. Oft reicht es, einzelne Elemente der chinesischen Gartenphilosophie in die Gestaltung miteinfließen zu lassen. Feng Shui schafft hierbei die Gestaltungsgrundlagen. Wichtig ist vor allem eins: Die Grundbedürfnisse der Natur zu berücksichtigen, sowohl ihre äusseren als auch ihre inneren.



Yin und Yang in schönster Harmonie: Die feurigen Blüten der Brennenden Liebe (*Lychnis chalcidonica*) steht in Kombination mit der weiss blühenden Baumhortensie (*Hydrangea arborescens*).

### Unsichtbare Lebensenergie Qi

Die inneren Bedürfnisse der Natur sind nach der Feng-Shui-Theorie an das sogenannte Qi (sprich: Tschì) gebunden: Eine universelle, unsichtbare Lebensenergie, die alles, vom kleinsten Atom bis zum grössten Berggipfel, beseelt. Sie ist die pulsierende Lebensader, die als Ursache und Wirkung das gesamte Universum durchzieht. Auf den Menschen wirkt sie sich dadurch aus, dass sie an Orten hoher Konzentration positiv seine Gesundheit, sein Glück und seinen Erfolg beeinflusst. Nach chinesischer Philosophie erscheint Qi in zwei Formen: als Yin und Yang. Beide stehen für entgegengesetzte und gleichzeitig einander ergänzende Prinzipien, die nur in Kombination auftreten können. Hierbei verkörpert Yin das Weibliche (Weiche, Sanfte, Passive) und Yang das Männliche (Kraftvolle, Gewalttätige, Aktive). Für die Lehren des Feng Shui steht an oberster Stelle, ein harmonisches, ausgewogenes Gleichgewicht zwischen diesen beiden Prinzipien zu erzielen.

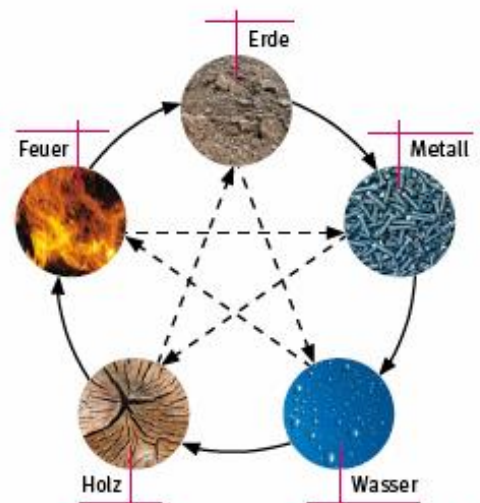
### Die fünf Elemente

Nach den Lehren des Feng Shui entsteht jede Form von Energie durch ein Zusammenspiel von Yin und Yang. Analysiert werden diese Energieprinzipien auf fünf Ebenen: durch die Elemente Wasser, Erde, Holz, Feuer und Metall. Doch man sollte sich davor hüten, diese aus dem Taoismus stammenden Konzepte mit der klassischen westlichen Elementenlehre zu vergleichen. Sie verkörpern vielmehr dynamische, zyklisch voneinander abhängige Wandlungsphasen. Als «Kräfte



Ein einladender Eingangsbereich mit reich blühenden Sträuchern und Stauden macht Lust aufs Nachhausekommen.

der Natur» können sie verschiedenen Formen, Farben, Jahreszeiten, Planeten, Energien usw. zugeordnet werden. In einem beispielhaft gestalteten Feng-Shui-Garten ist jedes dieser Elemente in ausgewogener Balance vertreten.



Der nährenden Kreislauf (→) zeigt, welche Elemente sich stärken. Der zehrende Kreislauf (---) verdeutlicht, welche Elemente sich schwächen.



Als Vertreterin des Elements Feuertreiben die Blüten der Sonnenblume (*Helianthus annuus*) Lebensfreude und üppiges Wachstum.

## Garten als Energieoase

In einem Feng-Shui-Garten gibt es eine Reihe von Gestaltungsprinzipien, die den Qi-Fluss in Gang setzen. Jede Pflanze, jede Wasserfläche und jedes Accessoire wirkt dabei als Energiepunkt, der Qi anzieht und bindet. Da im Feng Shui der Garten, das Haus und der Mensch ein einziger Organismus sind, ist jede positive Veränderung des Gartens gleichzeitig eine positive Veränderung des Menschen. In Zeiten persönlicher Krisen kann somit durch die Umgestaltung eines bestimmten Gartenbereichs ein spezieller Aspekt des eigenen Lebens beeinflusst werden. Daher gilt es als Erstes, Bestandsaufnahme zu machen: Welchen Bereich meines Lebens möchte ich verändern? Welches Element ist zu häufig im Garten vertreten, welches zu selten? Welche Yin- und Yang-Pflanzen wachsen im Garten? Soll er zusätzlich mit weiteren Pflanzen ergänzt werden?

## Gartengestaltung mit Feng Shui

Besonders wichtig für einen Feng-Shui-Garten ist der Eingangsbereich. Je schöner und ansprechender er gestaltet ist, desto lieber wird man ihn betreten – und desto mehr Qi zieht er an. Er sollte möglichst grosszügig, hell und freundlich sein, ohne störende Elemente wie Mülltonnen oder dornige Sträucher. Auch bereits vorhandene Strukturen innerhalb und ausserhalb des Gartens müssen aufmerksam geprüft werden. Ungünstig zum Beispiel ist es, wenn sich das Haus an der Aussenseite einer Strassenkurve befindet oder ein Nachbarhaus im spitzen Winkel dazu steht. Als Schutz gegen die «geheimen Pfeile» der spitzen Hauskanten und Dachgiebel können höhere, bestenfalls blühende Büsche gepflanzt oder sogar ein Erdhügel aufgeworfen werden.

Ornamentale Gartengestaltung mit geometrischen Prinzipien am Beispiel des Mirabellengartens in Salzburg.

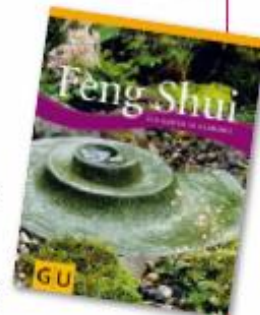


## BUCHTIPPS

Robert Pap  
Feng Shui –  
Harmonie im  
Garten  
Kosmos Verlag, 2006,  
92 Seiten, zahlreiche  
farbige Abbildungen  
ISBN 3440106721  
Fr. 24.90



Silvia Reichert  
de Palacio  
Feng Shui  
Der Garten  
der Harmonie  
Gräfe Unzer Verlag,  
2008,  
Reihe: Garten Extra  
192 Seiten, mit  
ca. 320 Farbfotos,  
20 Farbzeichnungen  
und 22 Pflanzpläne  
ISBN 978-3-8338-0858-6  
Fr. 35.90



Kugelförmig geschnitten, steht der Buchsbaum für das Element Metall und symbolisiert die nach innen gehende, inspirierende Energie.



Perfekte Harmonie: Prächtig blühende Azaleen, kombiniert mit üppigem Grün und imposanten Findlingen.



Anorganische Gestaltungselemente, z. B. aus Stein, sind aus einem Feng-Shui-Garten nicht wegzudenken.

## INFOS

Interessante Links:

[www.vitaverde.ch](http://www.vitaverde.ch)

(Gartenplanung, Innenraumbegrünung usw.)

[www.fengshuigarden.ch](http://www.fengshuigarden.ch)

(Gartengestaltung)

[www.fengshuicenter.ch](http://www.fengshuicenter.ch)

(Beratung, Gartengestaltung, Seminare)

## «Zuviel» und «Zuwenig» in Balance

Ein wesentlicher Faktor von Feng-Shui-Gärten ist, dass sie beim Betrachten ein Gefühl von Ausgeglichenheit und Ruhe vermitteln. Daher sollte das Zentrum des Gartens stets frei sein. Diese «leere Stelle» kann durch einen Teich, eine Sandmulde oder ein Rasenstück betont werden. Feng-Shui-Gärten dürfen niemals durch ein «Zuviel» an Bepflanzung belastet werden. Ihr Zweck ist es, durch ihre Schlichtheit Geist, Gedanken und Vorstellungskraft anzuregen. Ein Zuviel an Yin – ein düsterer, enger und überwucherter Dschungel – ist ebenso zu vermeiden, wie ein Garten, in dem Yang mit seinen kahlen, der Hitze ausgesetzten Flächen überwiegt. Es gilt, sonnige Plätze zu schaffen und gleichzeitig die Schattenzonen zu beachten, Yin und Yang also in ausgewogener Harmonie zu halten.

Aus diesem Grund sollte stets eine ausgeglichene Verteilung von Pflanzen, Blütenfarben und Wuchsformen berücksichtigt werden. Weiss und blau blühende Stauden gelten allgemein als Yin-Pflanzen, die Farben Rot und Grün sind Yang zugeordnet. Schneeball, Hortensien oder kugelig geschnittene Buchsbäume zählen aufgrund ihrer runden Formen zu den Yin-Pflanzen, während gerade, senkrecht nach oben oder säulenförmig wachsende Pflanzen wie Bambus, Thuja oder Pappel den Yang-Pflanzen angehören.

## Überraschende Wendungen

Ein weiteres Prinzip der asiatischen Gartengestaltung besagt, dass nicht alles auf einmal zu sehen sein soll. Die einzelnen Gartenbereiche sollten sich – einer nach dem anderen – ganz langsam erschliessen. Hierzu zählt auch die Gestaltung der Wege. Schnurgerade, lineare Formen sind im Feng Shui unerwünscht, da sich auf ihnen zu viel aggressives «Sha» (übermässig konzentriertes Qi) ballt. Der ideale Feng-Shui-Gartenweg besteht aus Naturmaterialien, ist sanft geschwungen und passt sich leichtfüssig der Landschaft an. Seine Ränder sind von üppigen Polsterstauden überwachsen, und immer wieder führt er an einen Platz, wo es eine «Überraschung» gibt – einen gemütlichen Sitzplatz, einen interessanten Findling oder einen Brunnen. Wasser ist ein äusserst wichtiger Fak-



Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser – hier sind alle fünf Elemente in ausgewogener Balance arrangiert.

tor im Feng Shui. Als Träger und Speicher von kosmischem Qi sollte es irgendwo im Garten vorhanden sein – als Teich, gesammelt in einem Becken oder Brunnen, als Wasserfall oder Vogeltränke. Im Idealfall fliesst ein kleiner Bach mit klarem, sauberem Wasser durch den Garten, und zwar immer auf das Haus zu – er symbolisiert Wohlstand, der ins Haus fliesst.

## Garten der Sinne

Zur Stärkung der fünf Elemente wird im Feng Shui grösster Wert auf Accessoires wie Ton- oder Keramikfiguren, Pergolen, Rankgerüste, Dekokugeln, Windspiele usw. gelegt. Dies ist nicht nur als Ausdruck der Kreativität gedacht, sondern entschärft auch ein Übermass an organischer (Yin) Bepflanzung. Störende Elemente wie Kanaldeckel oder Komposthaufen sollten möglichst unsichtbar gemacht werden – Kanaldeckel beispielsweise, indem ein blühender Pflanztrog darauf gestellt wird, Komposthaufen durch einen begrünten Sichtschutz. Achten Sie stets auf die Gesundheit der Pflanzen und vermeiden Sie chemische Spritzmittel. Verwandeln Sie Ihren Garten in einen Garten der Sinne, in eine Herausforderung für Geruch, Gehör, Tastsinn und Geschmack.

Vergessen Sie niemals: Je kreativer und lebendiger der Garten, desto mehr Inspiration bietet er der Seele. «Das Wirken der Natur zu erkennen, und zu erkennen, in welcher Beziehung das menschliche Wirken dazu stehen muss: Das ist das Ziel.» (Zhuangzi, taoistischer Philosoph und Schriftsteller, ca. 365–290 v. Chr.)

Judith Supper